

Philosophen ausführlich seine Briefe; für den Verfasser des an Hildebert gerichteten Schreibens über Paschals II. Gefangennahme (*Libelli de lite* II, 667 ff.) hält er, wie auch Mirbt, einen italienischen Geistlichen. H. Bl.

212. Als Beilage zu einer Abhandlung P. Aldingers über die Erhebung Arnolds von Isenburg zum Erzbischof von Trier im Programm des evang. theol. Seminars zu Schönthal 1898 n. 610 ist ein Brief der Wähler Arnolds an die Gräfin Ermesinde von Luxemburg von 1242 (Goerz *Mittelrh. Reg.* III, n. 290) abgedruckt.

213. Der erste Band von G. Steinhausen, *Deutsche Privatbriefe des Mittelalters* (herausg. mit Unterstützung der preuss. Akademie, Berlin, Gaertner 1899) enthält in 590 Nummern Briefe von Fürsten, Magnaten, Edlen und Rittersn, bezw. diesen Ständen angehörigen Frauen aus der Zeit vom Anfang des 14. bis zum Ende des 15. Jh. Da sie zum weitaus grössten Theile bisher ungedruckt waren, wird hier durch den rühmenswerthen Fleiss des Herausgebers eine reichlich fliessende Quelle für die Kulturgeschichte des ausgehenden Mittelalters neu erschlossen. War es aber wirklich erforderlich oder wünschenswerth, dabei den Begriff 'Privatbriefe' so peinlich eng zu fassen, dass aus den mitgetheilten Briefen alles amtliche oder politische ausgemerzt werden musste? Eine grosse Zahl philologischer Berichtigungen zu der Ausgabe hat A. Schönbach, *Deutsche Litteraturzeitung* 1899 n. 5 gegeben; Steinhausens Erwiderung auf diese Anzeige wird gar mancher, bei aller Dankbarkeit für eine reiche Gabe, weder dem Inhalt noch der Form nach für glücklich halten.

214. In den *Mittheil. d. Inst. für oesterreich. Geschichtsf.* XIX, 697 ff. veröffentlicht K. Uhlirz einen Brief des Wiener Stadtschreibers Hans Menestorfer vom 9. Juli 1488. H. Bl.

215. Ueber eine interessante, wahrscheinlich im Anfang des 18. Jh. in Tours entstandene, um die Mitte dieses Jahrhunderts in Deutschland überarbeitete Formularsammlung, die in clm. 6911 mit der *Ars dictandi Aurelianensis* (vgl. *Quellen und Erörterungen* IX, 97 ff.) verbunden ist, und über die verwandte Formularsammlung in cod. Paris. lat. 14069, giebt H. Simonsfeld in den *SB. der Münchener Akademie* 1898 Heft 3, S. 402 ff. eingehende und dankenswerthe Mittheilungen. Dass die in die Münchener Sammlung aufgenommenen deutschen Königs-